



Reinickendorf

In den zentraleren Lagen zeigt sich vorstädtischer Charakter. Das Märkische Viertel sticht durch Größe und Dichte heraus. Am Stadtrand wird es ländlicher, auch eine Villensiedlung gibt es dort.

Im Ortsteil Reinickendorf, der dem gesamten Bezirk seinen Namen verliehen hat, ist die Bebauung niedriger als im südlich angrenzenden Wedding, der zu Mitte gehört. Viele Reinickendorfer Wohnhäuser sind noch mit Schallschutzfenstern versehen, weil das urbane Zentrum des nordwestlichen Bezirks in der Einflugschneise des ehemaligen Flughafens Tegel lag. Das Gelände soll in den kommenden Jahren in ein Gewerbe-, Wohn- und Landschaftsquartier transformiert werden. Teil des Konzepts ist das Schumacher-Quartier, wo künftig bis zu 10.000 Menschen ein Zuhause finden sollen. Zwei Vorhaben sind 2023 auf dem ehemaligen Airport einen wichtigen Schritt weitergebracht worden: Der Umbau des Terminals A für die Nutzung durch die Berliner Hochschule für Technik kann beginnen, und die Weichen für den Bau der Ausbildungsakademie der Berliner Feuerwehr wurden gestellt.

Die Wohngebiete haben im Berliner Nordwesten auch in den zentraleren Lagen vorstädtischen Charakter, einige der insgesamt elf Ortsteile überraschen mit dezidiert ländlichen Anmutungen. Neubaupotenzial durch Nachverdichtung bietet unter anderem die Cité Foch in Wittenau. Das dortige Wohngebiet wurde einst für die französischen Streitkräfte in Berlin und ihre Angehörigen gebaut. Eine Ausnahme im Bezirk bildet die in den Sechziger- und Siebzigerjahren errichtete Großsiedlung Märkisches Viertel. Dieser Ortsteil hat die höchste Einwohnerzahl des Bezirks (über 41.000) und die größte Dichte pro Quadratkilometer (knapp 12.800). Die Modernisierung und Ergänzung des dortigen Zentrums werden seit mehreren Jahren umgesetzt, kommen jedoch nicht im ursprünglich vorgesehenen Zeitplan voran.

Frohnau, der nördlichste Ortsteil des Bezirks, wurde ab 1908 als Villen- und Landhaussiedlung



96

Zuwachs an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen gegenüber 2020

0,8

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 Haushalte

29,0

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 E-Autos